

# INHALT

Vorwort .....	IX
Am Anfang das Ende .....	1
I. Protagonisten	
1. Hans Scholl: Vom Jungvolkführer zum Christen im Widerstand .....	6
2. Alexander Schmorell: russophil und „völlig unpolitisch“ .....	18
3. Sophie Scholl: Mit Missverständnissen zur NS-Gegenerschaft .....	24
II. Sekundanten	
1. Willi Graf: „Jede Ordnung ist von Gott“ .....	31
2. Kurt Huber: Widerstand von rechts .....	41
3. Christoph Probst: „... damit Deutschland weiterlebt“ ..	52
III. Sommer 1942: Widerstand und Kriegserfahrung	
1. Kontakte und Leseabende .....	58
2. Mentoren .....	59
3. Die „Flugblätter der Weissen Rose“: Christlicher Widerstand und Elitekonzeption .....	61
4. Der Russlandaufenthalt vom Juli bis zum Oktober 1942 .....	74
5. Mittelbare ‚Fronterlebnisse‘ und der Alleingang von Sophie Scholl .....	86
IV. November 1942 bis Februar 1943: Radikalisierung	
1. Personelle Ausweitung des Widerstands .....	91
2. Das fünfte Flugblatt: Kurswechsel zur Demokratie ...	95
3. „Die Nacht ist des Freien Freund“ .....	106
4. Neue Leseabende .....	108
5. Planungen für das postnationalsozialistische Deutschland .....	109
6. Das sechste Flugblatt: Appell an die Studierenden ...	112
7. Der 18. Februar 1943 .....	115

V. Staatliche Verfolgung	
1. Fahndung	131
2. Die Münchner Gestapo	132
3. Die Gestapo-Vernehmungen: Der „große Wettkampf um das Leben der Freunde“?	134
4. Reaktionen der Universität und der Studentenschaft	142
5. Volksgerichtshof, Hinrichtung und „Sippenhaft“	146
VI. Der Scholl-Schmorell-Kreis und die „Judenfrage“	154
Schlussbetrachtungen	168
Anmerkungen	173
Danksagung	204
Abbildungsnachweise	212
Abkürzungsverzeichnis	212
Namensverzeichnis	213